

7. Aber nicht immer ist das Wetter so günstig wie im Anfang. Es folgen heiße, windstille Tage, an denen selbst das Baden keine Erfrischung gewährt. Da flüchtet alles in den kühlen, schattigen Wald. Es ist ein neues Vergnügen, im weichen Grase zu liegen und in die Wipfel der Eichen und Kiefern hinaufzuschauen. Neugierige Eichhörnchen huschen von Ast zu Ast, und der bunte Specht hackt lustig Späne aus der Baumrinde. Wie wundervoll paßt das geheimnisvolle Rauschen und Flüstern der Blätter zu den Märchen, die Herr Andres oder Fräulein Schmidt zu erzählen wissen. Da sieht man beinahe die Meerungeheuer, die Elfen und langgeschwänzten Nixen oder gar die Seelen der Ertrunkenen, die ruhelos als Möwen umherflattern und die Schiffer vor dem Sturme warnen. Gern suchen die Mädchen auch Blumen und winden Kränze daraus, während die Knaben in der Abendkühle „Räuber und Soldaten“ im dichten Buschwerk spielen. Selbst die Regentage bringen Angenehmes. In der großen Spielhalle sind Turngeräte angebracht, die von den Knaben eifrig benutzt werden, indes die Mädchen allerlei Rund- und Singspiele treiben.

8. Ja, es ist alles schön, wunderschön! Die Kinder wüßten gar nicht zu sagen, was das Schönste sei, welches das beste Spiel und der lustigste Tag wäre. Darum eilen die Wochen im Fluge dahin; ehe man sich's versteht, sind die schönen Ferien zu Ende, und es gilt, sich auf die Heimkehr zu rüsten. Beim Abschiede fließen heiße Tränen, und die Blicke suchen immer wieder und wieder die freundliche Stätte, als der Zug die kleinen Badegäste heimwärts führt. Aber in den Abschiedschmerz mischt sich auch die Freude des Wiedersehens mit den Lieben daheim. Und Karl, der mit runden, braungebrannten Wangen heimkehrt, freut sich besonders auf die staunende Freude seines Mütterchens, das ihn so blaß und schmal von sich ließ und ihn nun so wohl und frisch auf dem Bahnhof in Empfang nehmen kann.

Genina Colksdorf. (Originalartitel.)

137. Der Jung' auf der See.

1. Spät ist's im Herbst und dunkle Nacht,
da ist die Mutter aufgewacht.
Sie hört den Wind, der draußen weht,
wie um das Haus er heulend geht, —
und ihr Jung' ist auf der See!